

Wer kann am lautesten still sein? – Lärm und Stille in Alltag und Musik



1. Einordnung in den Fachlehrplan

<p>Kompetenzschwerpunkte: Mit Stimme und Instrumenten musizieren; Musik im Medienkontext reflektieren und gestalten</p>
<p>Zu entwickelnde (bzw. zu überprüfende) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundfertigkeiten im Umgang mit Percussion sowie Blockflöte/Keyboard oder einem anderen Melodieinstrument beim Musizieren anwenden – einfache Rhythmen und Melodien erfinden – Stille, Klang und Lärm im Alltag erfassen und vergleichen – Musik im Alltag und eigene Hörgewohnheiten reflektieren – Hörgesundheit schützen, Lautstärken/Lärmschutz – Klanggeschichten erfinden und gestalten – musikalische Umgebungserkundungen gestalten und präsentieren
<p>Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau, Funktion und Spielweise: z. B. Boomwhackers, Klavier, Keyboard, Percussion – Stille, Klang, Lärm, Lärmschutz, Lautstärke, Hörgesundheit – Fachbegriffe zur musikalischen Dynamik
<p>Bezug zu fächerübergreifenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesundheit und Wohlergehen

2. Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

- **Aufgabe 1.1:**
 - Diese Aufgabe dient als **Unterrichtseinstieg**. Hierbei kann die Lehrkraft im Vorfeld die Klasse mit der paradoxen Fragestellung: „Wer kann am lautesten still sein“ konfrontieren, um die Lernenden zum Nachdenken über das Thema anzuregen.
 - Die **Stille-Minute** kann auch verlängert werden, da die Lernenden erfahrungsgemäß nach über einer Minute die Stille selbst durch Geräusche durchbrechen. Die wahrgenommenen Geräusche werden im Anschluss verglichen (Partnerarbeit oder Plenum).
- **Aufgabe 1.2:**
 - Diese Aufgabenstellung stellt den **Kern der ersten Teilaufgabe** dar und unterstützt die Kompetenzausbildung in vielerlei Hinsicht. Neben dem sinnvollen Einsatz der mobilen Endgeräte wird auch eine gezielte Wahrnehmung der eigenen Umgebung ermöglicht. Durch das aktive Handeln und die Integration mobiler Endgeräte ist eine hohe Motivation der Schülerinnen und Schüler zu erwarten.

- **Die Aufteilung der Klasse in Gruppen** ist wesentlich, um individuelles Arbeiten und Diskussionen zwischen den Lernenden zu ermöglichen. Für jede Gruppe sollte ein Gruppenleiter/eine Gruppenleiterin festgelegt werden.
- **Regeln für die Umgebungserkundung** aufzustellen hat sich als sinnvoll erwiesen, z. B.:

Regeln für die Umgebungserkundung

1. *Wir stören keine anderen Klassen bei der Erkundung.*
2. *Wir vermeiden eigene Geräusche während der Messungen.*
3. *Wir halten uns nur kurz an den Stationen auf und gehen zügig weiter.*
4. *Unser Gruppenleiter/ unsere Gruppenleiterin überwacht die Einhaltung der Regeln.*

- **Voraussetzung der unterrichtlichen Umsetzung** ist es, dass die Schülerinnen und Schüler bereits eine App zur Lautstärkemessung installiert haben. Dies sollte als Hausaufgabe im Vorfeld der Unterrichtsstunde erledigt werden.
 - **Verbindliche Zeitangaben** sind wichtig bei der Umgebungserkundung, sofern diese nicht von der Lehrkraft gelenkt wird.
 - Aus der Erkundung kann zudem eine **Hausaufgabe** abgeleitet werden, weitere Stationen im (privaten) Alltag der Lernenden zu erkunden und einzuordnen.
 - **Das Arbeitsblatt M1** strukturiert den Arbeitsprozess. Die Sound-Map kann auf der Rückseite oder an der Tafel angefertigt werden. Das **Titelbild** dieser niveaustimmenden Aufgabe ist eine Form der Sound-Map und kann genutzt werden, um den Schülerinnen und Schülern eine Vorstellung davon zu geben.
- **Aufgabe 1.3:**
- In dieser Aufgabe erarbeiten die Schülerinnen und Schüler **Fachwissen und -begriffe zur Lautstärke** im Alltag und der Musik. Das Arbeitsblatt **M2** liefert dazu die wesentlichen Informationen, die entweder mündlich oder schriftlich ausgearbeitet werden können. Es empfiehlt sich, die Fachbegriffe zur Dynamik in einer Art „Vokabeltraining“ mit der Klasse mehrfach zu wiederholen.
 - Zudem wenden die Lernenden das Fachwissen an, indem sie im Arbeitsblatt **M1** in der letzten Spalte jeder Station eine musikalische Lautstärkebezeichnung zuordnen.
 - Das Sprechen über den Schutz des Gehörs sollte einen besonderen Stellenwert einnehmen.
- **Teilaufgabe 2:**
- Diese Aufgabe fördert die **Kompetenzentwicklung** der Schülerinnen und Schüler in vielerlei Hinsicht. Neben der Erstellung eines Konzepts in Form des Storyboards und der damit verbundenen notwendigen Zusammenarbeit wird zudem der Umgang mit Alltags-/Musikinstrumenten und der Stimme trainiert. Zudem fördert die Aufgabe das selbstständige und selbstverantwortliche Lernen. Die Fachbegriffe zur Dynamik aus Teilaufgabe 1 werden hier zur

Anwendung gebracht. Die Lehrkraft sollte die Verwendung der Fachbegriffe im Storyboard der Klanggeschichte verbindlich verlangen.

- Die **Gruppen von Teilaufgabe 1** können in dieser Aufgabe beibehalten werden. Ein Gruppenleiter/eine Gruppenleiterin sollte bestimmt werden, der/die den Arbeitsprozess für die Gruppe steuert. Die Lehrkraft sollte dazu die Aufgabe des Gruppenleiters/der Gruppenleiterin betonen. Eine Visualisierung der **Gruppen** an der Tafel ist sinnvoll:

Gruppe	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Gruppe 5
Leiter/-in					
Mitglieder					

- Der Klanggeschichte können **Kriterien** zugrunde gelegt werden, die die Lehrkraft entweder mitteilt oder gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt. Diese Kriterien können zudem als Maßstab für eine mögliche Bewertung der Schülerleistungen dienen.

Mögliche Kriterien der Klanggeschichte

1. Die Alltagssituation muss gut erkennbar sein.
2. Als musikalische Mittel dienen Alltagsinstrumente, Musikinstrumente, die Stimme (ohne Sprechen!) und/oder selbst erfundene Rhythmus- und Melodiebausteine.
3. Die unterschiedlichen Lautstärkegrade müssen gut wahrnehmbar sein.
4. Der Erarbeitungsprozess der Klanggeschichte verlief konzentriert, zielgerichtet und ohne Störung der anderen Gruppen.
5. Alle Gruppenmitglieder beteiligen sich aktiv an der Präsentation.

- Für die Gestaltung der Klanggeschichten können die drei vorgeschlagenen **Schwierigkeitsstufen** genutzt werden. Dies ermöglicht eine Differenzierung innerhalb der Klasse.
- Als Möglichkeiten, die Klanggeschichten zu reflektieren dienen folgende **Impulsfragen**:

1. Wie wurden die Kriterien der Klanggeschichte umgesetzt?
2. War die gewählte Alltagssituation gut erkennbar/für alle erkennbar?
3. Ist die Situation eher durch Stille, Geräusche, Klang oder Lärm gekennzeichnet?
4. Wie kann in der dargestellten Situation das Gehör geschützt werden?

3. Mögliche Probleme bei der Umsetzung

– Aufgabe 1.2:

- Die Auswahl der Stationen kann sehr lange dauern und die Schülerinnen und Schüler an sehr unterschiedliche Orte führen. Empfehlenswert ist hier, etwa 2-3 gemeinsame Stationen zu Beginn festzulegen, die gemeinsam mit der Lehrkraft erkundet werden. Dadurch sind auch entferntere Ziele möglich. Die restlichen Stationen können von den Gruppen individuell oder ebenfalls als gesamte Klasse erkundet werden.
- Die Nutzung von Handys und anderen mobilen Endgeräten wird während der Schulzeit zunehmend durch Sicherheitsapps der Eltern reglementiert. Daher sollten die Elternhäuser im Vorfeld der Aufgabe informiert und das Einverständnis zur Nutzung bzw. zum Herunterladen der App eingeholt werden.

– Teilaufgabe 2:

- Der hohe Grad an notwendiger Zusammenarbeit innerhalb der Lerngruppen kann zu Konflikten führen. Wichtig ist hierbei die genaue Beobachtung enge Begleitung der Gruppen durch die Lehrkraft. Im Zweifel können einzelne oder alle Phasen exemplarisch oder auch gemeinsam durchgeführt werden.

4. Varianten

– Aufgabe 1.1:

- Als Einstieg kann die Aufführung des Stückes 4'33" von John Cage angekündigt werden mit dem Auftrag, alle wahrgenommenen Geräusche zu notieren. Mit dieser Variante der Aufgabenstellung wird ein direkter Bezug zu Stille und Geräuschen im Fach Musik hergestellt. Das Stück 4'33" wird zudem in der niveaubestimmenden Aufgabe „*Der Würfel ist gefallen*“ – *Musik und Zufall* thematisiert, wodurch eine inhaltliche Verbindung möglich wird.

– Aufgabe 1.2:

- Sollten echte Lärmquellen fehlen, ist es auch möglich, die Pause zu nutzen oder beispielsweise laute Musik/Geräusche/Instrumente im Unterrichtsraum zu spielen.

– Teilaufgabe 2:

- Die Gruppenarbeit kann auch gemeinsam im Plenum gemeinsam durchgeführt werden.

5. Lösungserwartungen

Aufgabe	Erwartungshorizont	AFB
Teilaufgabe 1	<ul style="list-style-type: none"> – Momente von Stille und Lärm im Alltag beschreiben und vergleichen – Eine Umgebungserkundung zu Orten von Stille und Lärm durchführen und in Form einer Sound-Map darstellen – Wichtige Begriffe zur Lautstärke im Alltag und in der Musik erarbeiten und den Schutz des Gehörs im Alltag begründen 	II/III I/II II
Teilaufgabe 2	<ul style="list-style-type: none"> – Eine Klanggeschichte erfinden und präsentieren – Einfache Spieltechniken auf Alltags-, Geräusch-, Rhythmus- und Melodieinstrumenten sicher beherrschen – Musikalische Fachbegriffe beim Gestalten der Klanggeschichte anwenden 	II/III I II

6. Quellen

Nachweis der verwendeten Bilder in M2

1. **Links:** <https://pixnio.com/de/objekte/klang-akustik-musik-bund-instrument-musiker-gitarre#> [12.12.2022] [CC0]
2. **Mitte:** <https://pixabay.com/de/photos/stra%C3%9fenbau-bauarbeiter-teers%C3%A4ge-192894/> [12.12.2022] [CC0]
3. **Rechts:** <https://pixabay.com/de/photos/sonnenaufgang-steg-see-seebr%C3%bccke-1634197/> [12.12.2022] [CC0]